

Don Bosco Istanbul in Zeiten von CoVid 19

Mit der durch Corona ausgelösten Pandemie und der damit verbundenen Einschränkung des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens in der Türkei hat sich auch die Arbeit der Salesianer Don Boscos in Istanbul wesentlich verändert. Fast drei Monate nach den ersten einschneidenden Maßnahmen ist es nun Zeit eine vorläufige Bilanz zu ziehen. „Unsere Arbeit für die Jugendlichen in unseren Projekten hat sich verwandelt, in einem gewissen Sinn auf manche Bereiche fokussiert und natürlich auch stark digitalisiert!“, so fasst Direktor P. Jacky Doyen SDB die Veränderung zusammen. Betroffen und herausgefordert sind alle Projekte von Don Bosco Istanbul.

An der **türkischen EVRIM-Schule** in Trägerschaft der Salesianer Don Boscos musste der Unterricht auf digitale Klassenräume verlegt werden. Ähnliche Änderungen erfuhr auch der Unterricht für Kinder aus Flüchtlingsfamilien am **Don-Bosco-Learning-Center**. Trotz weitaus kleinerer digitaler Grundausstattung gelang es Pater Joseph Govindu, dem frisch ernannten Leiter des Lern-Zentrums, eine Grundbeschulung über digitale Medien einzurichten. 90 der eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen werden nun über Messenger-Dienste täglich unterrichtet. Die Motivation ist sehr hoch und die Lehrkräfte haben alle Hände voll zu tun, um die eingesandten Hausaufgaben und Arbeitsblätter zu korrigieren, beziehungsweise neue Lehrvideos aufzunehmen. „Wir sind im guten Austausch mit den Eltern und bekommen sehr dankbare Rückmeldungen über dieses Angebot. Ich bin froh, dass die Lehrerinnen sich so schnell in diese neue Art der Lehre eingefunden haben und es selbstständig entsprechend weiterentwickeln“, freut sich Pater Govindu. In ähnlicher Form werden die **Kurse für afrikanische Flüchtlinge** zum Erlernen der türkischen und englischen Sprache fortgesetzt.

Stark betroffen von den Auswirkungen der Beschränkungen des öffentlichen Lebens sind die Treffen der jugendlichen Flüchtlinge im **Youth Center** und die **hilfesuchenden afrikanischen**

Flüchtlinge. Hier ist ein direkter Kontakt seit über zwei Monaten kaum möglich. Gleichzeitig nimmt Woche für Woche die Not dieser Personengruppen stark zu. Zuerst wurden die Krankenversicherungen eingeschränkt, danach verlor der allermeiste Teil ihren Lohnerwerb, schließlich wurden aufgrund der Inflation Mieten und Lebensmittelpreise erhöht. Im Moment ist in allen Projekten von Don Bosco Istanbul ein Zuwachs an hilfsbedürftigen Menschen festzustellen. Besonders die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Pandemie, besonders auch die **Unsicherheit** in Bezug auf **Arbeit und Lohn** lassen Angst und Sorge wachsen. Neben der materiellen Hilfe ist so in allen Bereichen auch immer mehr seelsorgliche Hilfe gefragt.



*Beste Stimmung trotz bedrückender Lage:
Pater Simon Härting im Gespräch*

Die zuerst angedachten Zahlen an hilfesuchenden Menschen sind inzwischen schon weit überschritten, wöchentlich werden etwa 60 Familien mit **Lebensmittelpaketen** versorgt und erhalten Unterstützung für offene Mieten oder Rechnungen. Fast vier Tonnen Lebensmitteln wurden bereits verteilt. Ziel ist neben der Verminderung von sozialer Härte besonders die Abwendung von Isolation und existentieller Not. Zu dieser materiellen Hilfe wird jedem Hilfesuchenden auch das persönliche, seelsorgliche Gespräch meist in der Muttersprache angeboten, was oft auch intensiv genutzt wird.

Simon Härting SDB

Wenn Sie die Arbeit von Don Bosco in Istanbul in dieser finanziell herausfordernden Zeit unterstützen wollen, dann bitten wir um eine Spende unter: Don Bosco Mission, IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15, BIC: GENODED1PAX, Spendenzweck: R075124 Istanbul